

Rheinland-Pfalz



Ministerium für Bildung und Kultur Rheinland-Pfalz
Postfach 32 20 · 55022 Mainz

Ministerium für Bildung und Kultur

Der Staatssekretär

Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz 2875
Telefon-Durchwahl: (0 61 31) 16-

Aktenzeichen: 94 B Tgb.Nr. 1060
Mainz, den 10. März 1994

Herrn
Thomas Stritter, MdL
Bahnhofstraße 75
55218 Ingelheim

Betr.: Schulversuch Regionale Schule;
hier: Veranstaltung in der Verbandsgemeinde
Bodenheim/Nackenheim

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.03.1994

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Stritter,



der Schulversuch "Regionale Schule" - in dieser Legislaturperiode auf 20 Versuchsschulen begrenzt - ist außerordentlich attraktiv. 90 vorliegende Anträge zeugen davon. Das ist auch kein Wunder, sie gibt im Falle einer Umwandlung aus einer Hauptschule die Chance, wohnortnah Haupt- und Realschulabschluß in einem integrierten Schulsystem unter einem Dach anzubieten.

Auch in der Nackenheimer Veranstaltung haben sich viele Eltern und Lehrer dafür interessiert. Verbandsbürgermeister Krämer hatte die Chance für eine über zweistündige, aber sachliche Aussprache zum Thema nicht genutzt, dafür sich aber an einer Diskussion über die Medien beteiligt. So hat jeder seinen Stil. Ich will das nicht weiter kommentieren.

Kommen wir zurück zu Nackenheim. Hier handelt es sich um eine offensichtlich baulich und pädagogisch exzellente Hauptschule. Es besteht überhaupt kein Anlaß, sie in eine "Krise" zu reden. Herr Bürgermeister Krämer hat mit Schreiben vom 21.02.1994 die Lage

dieser Schule dargelegt; er hat geschildert, daß die Bemühungen um die Einführung eines freiwilligen 10. Schuljahres an der nicht erreichten Mindestschülerzahl für die Vorlaufklasse gescheitert sind. Ein offizieller Antrag der Verbandsgemeinde auf Einrichtung einer Regionalen Schule liegt nicht vor, wengleich Herr Krämer in seinem vorgenannten Schreiben zu erkennen gab, daß er die notwendigen Beschlüsse der dortigen Gremien gegebenenfalls einholen wolle. Insofern gibt es auch keinen ablehnenden Bescheid. Zunächst einmal muß der Schulträger wissen, was er will, dann muß dies in einer regionalen Schulentwicklungsplanung eingebunden sein; dann erst ist das Land gefordert. Auf dieses geordnete Verfahren muß ich verweisen, wenn nach einer gelungenen sachlichen Informationsveranstaltung ein Bürgermeister versucht, Wahlkampf mit nicht vorhandenen Anträgen zu machen.

Ich habe mich in der Informationsveranstaltung aber nicht auf das Formale beschränkt, sondern eine nüchterne Chancenabwägung und Beratung der Interessierten vorgenommen.

Dazu gehören folgende Faktoren:

Weitere Standortfestlegungen setzen die Änderung des Schulgesetzes mit dem Ziel voraus, die Regionale Schule zu einer Regelschule zu gestalten. Auch dann werden nicht alle Anträge positiv beschieden werden können, wegen der Mehrkosten die eintreten,

- wenn nicht mehrere Haupt- und Realschulen, sondern nur eine Hauptschule als Basis dient,
- wenn dieses zudem eine Hauptschule ohne 10. freiwilliges Schuljahr ist,
- wenn die baulichen Voraussetzungen nicht für die notwendige Dreizügigkeit ausreichen.

Es ist zumal klar, daß zunächst regionale Schulen in ballungsfernen Regionen eingerichtet werden. In Nackenheim ist der Realschulabschluß in zumutbarer Entfernung erreichbar. In der Summe dieser Faktoren ist kurzfristig mit einer Standortwahl Nackenheim für eine Regionale Schule nicht zu rechnen. Dieses muß die örtlich Verantwortlichen nicht hindern, diese Perspektiven mittelfristig zu verfolgen. Die Chancen dafür steigen,

- wenn die Schülerzahlen inklusive der Aussiedler dies hergeben,
- wenn dies auch im Hinblick auf den Schülertransport günstig erscheint,
- wenn anderwärts an Realschulen zugebaut werden müßte, was zugunsten der Erweiterung in Nackenheim effektiver vermieden werden könnte.

Exakt diese Position habe ich in Nackenheim vorgetragen. Sie hat - nach meinem Eindruck - auch viel Verständnis gefunden, zumal ich es ausdrücklich vermieden habe, mich in einen regionalen Streit mit der Verbandsgemeinde Nierenstein - Oppenheim und den dortigen Realschul- und Gesamtschulinteressenten einzulassen.

Herr Abgeordneter, ich habe mir erlaubt, Herrn Landrat Schick, Herrn Bürgermeister Krämer, Herrn Ortsbürgermeister Ollig, Herrn Siering (den damaligen Einlader zur Veranstaltung) und Herrn Schulleiter Grimm, der mir sehr eindrucksvoll "seine" Hauptschule zeigte, eine Durchschrift zuzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Hofmann-Göttig)

Durchschrift an:

Herrn
Landrat Schick
Schillerstraße 44

55116 Mainz

Verbandsgemeindeverwaltung
Bodenheim
Herrn Bürgermeister Krämer
Dollesplatz 1

55294 Bodenheim

Herrn
Ortsbürgermeister Ollig
durch die Verbandsgemeindeverwaltung Bodenheim
Dollesplatz 1

55294 Bodenheim

Herrn
Gerd Siering
durch die Verbandsgemeindeverwaltung Bodenheim
Dollesplatz 1

55294 Bodenheim

Herrn
Rektor Grimm
Hauptschule Bodenheim-Nackenheim
Pommardstraße 17

55299 Nackenheim

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Hofmann-Göttig)